

Andreas Grundei und
Martin Karollus (Hrsg.)

Berufssportrecht II

Aktuelle Fragestellungen

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliographische Daten
stehen unter <http://dnb.d-nb.de> zur Verfügung.

Gedruckt mit Unterstützung des Bundesministeriums
für Wissenschaft und Forschung in Wien.



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche daraus abzuleitenden Rechte sind vorbehalten. Dies gilt
insbesondere, aber nicht ausschließlich, für das Recht zur Vervielfältigung
und Verbreitung des gesamten Werkes oder von Teilen desselben durch
druck- und fotomechanische Verfahren, zur elektronischen Speicherung
insbesondere in Datenverarbeitungsanlagen oder auf maschinenlesbaren
Datenträgern oder das Recht zur Übersetzung in sämtliche Sprachen.
Für Abdruckgenehmigungen odgl. wenden Sie sich bitte unter
www.jan-sramek-verlag.at an den Verlag.

Produkthaftung: Trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle kann
keine Garantie für die Vollständigkeit, Aktualität oder Fehlerlosigkeit
des Werkes geben werden. Eine Haftung des Verlages, der Herausgeber
und/oder Autoren aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Typografie und Satz: Michael Karner, www.typografie.co.at
Schrift: Arnhem
Druck und Bindung: Börsedruck Ges. m. b. H.
Gedruckt auf: Salzer EOS 90 g

ISBN 978-3-902638-04-5

© 2008, Jan Sramek Verlag KG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
---------------	----

Guido Bach

Kollektivvertrag im Berufssport – Am Beispiel des Fussballsports 1

I.	Der Entwurf des Berufssportgesetzes und der »Kollektivvertrag Fußball«	1
II.	»Kollektivvertrag Fußball«	5
1.	Schuldrechtlicher Teil, Allgemeines	5
2.	Begründung und Dauer des Dienstverhältnisses	7
3.	Verleihung eines Spielers	9
4.	Optionsrechte	10
5.	Mindestlohn	11
6.	Transferentschädigung	12
7.	Rechte und Pflichten der Spieler	12
8.	Rechte und Pflichten der Klubs	14
9.	Arbeitszeit	15
10.	Urlaub	15
11.	Entgeltfortzahlung	16
12.	Schieds- und Schlichtungsklauseln	17
13.	Geltendmachung von Ansprüchen	18
14.	Disziplinarmaßnahmen	18
III.	Resümee	20

Stephanie Bonner

Die zivilrechtliche Haftung des Fußballspielers gegenüber dem Fußballclub im Dopingfall 23 |

I.	Einleitung	23
II.	Der Fußballspieler im Arbeitsvertragsverhältnis	25
1.	Die Pflichten des Profifußballspielers im Arbeitsverhältnis	26
1.1	Die Hauptleistungspflichten des Fußballspielers	26
1.1.1	Doping als Verletzung der Hauptleistungspflicht?	27
1.2	Die Treuepflichten des Fußballspielers	28

1.2.1	Doping als Verletzung der Treuepflicht?	29
2.	Entgeltzahlungspflicht des Clubs bei verschuldeter Dopingsperre?	30
3.	Doping als vorzeitiger Entlassungsgrund	30
3.1	Entlassungsgrund der Arbeitsunfähigkeit gemäß § 82 lit b GewO	32
3.2	Entlassungsgrund der beharrlichen Pflichtverletzung gemäß § 82 lit f GewO	33
III.	Vertragliche Haftung des Fußballspielers für Schäden des Clubs	33
1.	Haftung aufgrund vorzeitiger Entlassung des Spielers ...	33
2.	Haftung wegen Verlust staatlicher Sportförderungen ...	37
2.1	Das Bundes-Sportförderungsgesetz 2005.....	37
3.	Haftung wegen Verlust von Sponsoringleistungen	40
3.1	Exkurs: »Schutzzweck« der Dopingregeln im Spielervertrag	45
4.	Haftung wegen Verlust von Mitgliedern/Probleme bei der Akquirierung neuer Mitglieder	46
5.	Haftung für die Kosten des Dopingverfahrens	48
IV.	Deliktische Haftungen des Fußballspielers	49
1.	Schutzgesetzverletzung iSd. § 1311 Satz 2 ABGB	51
1.1	Das Anti-Doping-Bundesgesetz als Schutzgesetz?.....	51
1.2	Das Arzneimittelgesetz als Schutzgesetz?	53
V.	Umfang der Schadenersatzpflicht des Fußballspielers ...	55
1.	Pauschalierter Schadenersatz durch Vereinbarung einer Konventionalstrafe	56
1.1	Richterliches Mäßigungsrecht bei Vertragsstrafen im österreichischen Profifußball	57
2.	Dienstnehmerhaftpflichtgesetz	60
2.1	Doping als Schädigung »bei Erbringung der Dienstleistung« iSd. § 2 DHG.....	61
2.2	Richterliches Mäßigungsrecht bei der Beurteilung der Dienstnehmerhaftpflicht im österreichischen Profifußball	63
2.3	Das DHG im österreichischen Profifußball.....	64
VI.	Zusammenfassung.....	65

Elisabeth Kadlec

Ausgewählte Fragen zur Verbandsstrafgewalt –

am Beispiel des Fußballsports	67
I. Allgemeines	67
II. Sanktionsbefugnis gegenüber Nichtmitgliedern?	70
1. Mittelbare Mitgliedschaft	70
2. Spieler	71
3. Zuschauer	73
3.1 Allgemeines	73
3.2 Haftung des Zuschauer auf Grund des Zuschauervertrages	73
III. Verschuldensunabhängige Verhängung von Verbandsstrafen	76
IV. Schlusswort	81

Bettina Nunner-Krautgasser

Insolvenzrecht bricht Verbandsrecht – stimmt das?	89
I. Einleitung und »Modellfall GAK«	89
II. Zentrale Rechtsfragen	92
III. Sportliche Sanktionen – insb Punkteabzüge – als Konkursforderungen?	94
1. Meinungsstand	94
2. Stellungnahme	95
2.1 Problematische Aspekte	95
2.2 Keine Konkursforderungen	96
2.2.1 Kriterien für die konkursrechtliche Einordnung	96
2.2.2 Kriterium »Vermögenswert«	97
2.2.3 Kriterium »Anspruch« bzw »Forderung«	97
2.2.4 Punkteabzüge als Gestaltungsrechte	99
IV. Verdrängung des Sportverbandsrechts durch Insolvenzrecht oder Insolvenzziele?	100
1. Grundlagen	100
2. Keine grundsätzliche »Verdrängungsneigung« des Insolvenzrechts	102
3. Begrenzte Tragweite der Insolvenzziele im Hinblick auf Gestaltungsrechte	105
4. Zulässigkeit der Verhängung sportlicher Sanktionen gegen einen insolventen Verein	107
V. Bindung des Masseverwalters an Schiedsvereinbarungen des Gemeinschuldners?	110

1.	Rechtsgrundlagen	110
2.	Bindung des Masseverwalters an Schiedsvereinbarungen des Gemeinschuldners im Rahmen des Sportrechts	112
3.	Doppelzuständigkeit des Schiedsgerichts und des staatlichen Gerichts hinsichtlich einstweiliger Verfügungen	114
VI.	Zusammenfassung	115

Gustav Schneider

Ein Härtefall	117
Oder: Der Berufssportler, das Stiefkind des gesetzlichen Unfallversicherungsrechts	
I. Ausgangsproblem.	117
II. Kurze Einführung in das Recht der gesetzlichen Unfallversicherung.	118
III. Der Härtefall	119
IV. Positivrechtliche Grundlagen und deren Geschichte	120
1. Historischer Hintergrund.	120
2. Positivrechtliche Grundlagen der RVO und des ASVG	123
V. Das Schicksal eines Berufseishockeyspielers in Österreich – kein Härtefall.	126
VI. Die Judikatur des BSG	127
1. Urteil vom 26. 2. 1957 – AZ. 2 RU 45/54 (BSGE 4/294); der »Paradegeiger«, ein möglicher Härtefall	127
2. Urteil vom 4. 12. 1991 – Az. 2 RU 47/90 (SozR 3-2200 § 581 Nr 1); Flugkapitän – ein Härtefall	128
3. Urteile vom 26. 6. 1970 – AZ 2 RU 108/67 und 2 RU 59/69: Lebensmittelhändler und Kaffeeröster – Ersterer nicht, Zweiterer ein Härtefall	131
4. Urteil vom 19. 9. 1974 Az. 8 RU 94/73: Vertrags- und Lizenzfußballspieler – sehr wahrscheinliche ein Härtefall	133
5. Urteil vom 27. 6. 2000, AZ. 2 U 14/99R: Lizenzfußballspieler – kein Härtefall	135
VII. Diskussion der Fälle.	136
VIII. Benachteiligung von Sportlern im Bereich der Berufskrankheiten	145
IX. Zusammenfassung	146

Reinhard Resch

Ausgewählte Entscheidungen aus dem Sportrecht

in den Jahren 2006 und 2007	149
I. Einleitung	149
II. Freigabe für Spieler	149
1. Einstweilige Verfügung gegen Freigabeverweigerung und Sperre von Pflichtspielen	149
2. Einstweiliger Rechtsschutz gegen nicht erteilte Freigabe bei Vereinswechsel	151
III. Weitere Rechtsfragen aus dem Arbeitsverhältnis	153
1. Sittenwidriges Abwerben eines Trainers?	153
2. Austritt eines Fußballtrainers auf Grund von Mobbing ...	154
3. Kein Ersatz bezahlter Ausbildungskosten bei frustrierter (fehlgeschlagener) Karriere	155
4. Recht auf Beschäftigung eines Profifußballspielers	156
5. Dienstfreistellung des Cheftrainers.	158
IV. Haftungsrecht, Verkehrssicherungspflichten, Sonstiges..	160
1. Haftung während eines Paintballspiels	160
2. Zuschauererletzungen durch das Spielgeschehen.	160
3. Auslegung des Regulativs des Tischtennis-Verbandes ...	163
V. Resümee	163

Manuela Stadler

Judikaturübersicht Sportrecht 2006–2007 in Leitsätzen	165
I. Haftungsrecht	165
II. Wintersport (insbesondere Schisport)	170
III. Fußball	177
IV. Zivilrecht	183
V. Arbeitsrecht	184
VI. Sozialrecht	185
VII. Unfallversicherung	187
VIII. Versicherungsrecht	187
IX. Zuständigkeit	188
X. Steuerrecht	189
XI. Naturschutzrecht	191
XII. Geländefahrzeugegesetz	191
XIII. Forstrecht	192

XIV.	Servitutsrecht.....	192
XV.	Doping.....	192
XVI.	Ärztegesetz.....	193
XVII.	Verwahrungspflicht.....	193
XVIII.	Verbands- bzw Vereinsentscheidungen und Verbands- bzw Vereinsrecht.....	194
XIX.	Ballett.....	195
	Herausgeber und Autoren.....	199

Vorwort

Bereits einige Monate nach dem letzten Band gelingt es einen neuen Band vorzulegen. Dieser gibt die Inhalte des im vergangenen April stattgefundenen Symposiums, erweitert um das leider sehr aktuelle Thema Doping, wieder.

Bereits im Jahre 1995 gelang es der Österreichischen Fußball-Bundesliga die Kollektivvertragsfähigkeit zu erlangen; begonnene Kollektivvertragsverhandlungen allerdings scheiterten. Als Ende der 1990er Jahre eine Initiative zur Schaffung eines Berufssportgesetzes begann, trat das Interesse an einem Kollektivvertrag in den Hintergrund, da die gesetzlichen Möglichkeiten jedenfalls wesentlich umfassender sind, als jene des Kollektivvertrages. Als die Gesetzesinitiative jedoch scheiterte, wurden erneut Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und der Österreichischen Fußball-Bundesliga in Gang gesetzt, die letztendlich – 13 Jahre nach Erlangung der Kollektivvertragsfähigkeit – tatsächlich zum Abschluss führten. Es handelt sich hierbei um einen Meilenstein, da damit der erste Kollektivvertrag für Berufssportler in Österreich entstand. Kernstück des Kollektivvertrages ist die Disziplinarordnung. Trotzdem muss aber festgehalten werden, dass auf Grund des massiven Regelungsbedarfes damit nicht einmal der halbe Weg zu einer tragfähigen Rechtsgrundlage für den Berufssport absolviert werden konnte. Trotzdem aber ein schöner Erfolg!

Guido Bach schildert die Möglichkeit des Kollektivvertrages an sich und beschreibt kritisch die Stärken und Schwächen dieses neuen Kollektivvertrages.

Die Aktualität von Doping erlangte in den letzten Monaten und Jahren einen traurigen Höhepunkt, insbesondere auch soweit es sich um österreichische Sportler handelt. Stephanie Bonner bearbeitet in ihrer Untersuchung die zivilrechtliche Haftung des Berufssportlers gegenüber dem Verein/Verband, wenn er sich auf Doping einlässt.

Bereits im Band I (Haschke/Kadlec, Berufssportrecht I, S 63ff) wurde die heftig kritisierte Entscheidung des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Graz zum Verhältnis Verbandsrecht und Insolvenz beschrieben. Manuela Stadler gibt die Leitsätze dieser Entscheidung auf den S 178, 179 dieses Bandes wieder.

Bettina Nunner-Krautgasser widerlegt (mAn) überzeugend die Begründung des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Graz und kommt zum Ergebnis, dass der Punkteabzug keine Konkursforderung darstellt und der Masseverwalter sehr wohl an Schiedsvereinbarungen und Verbandsrecht gebunden ist.

Elisabeth Kadlec führt den in Band I (Kadlec, Berufssportrecht I, S 70ff) begonnenen Beitrag zur Verbandsstrafgewalt weiter und leuchtet neuerlich kritisch die Grenzen der Verbandsstrafgewalt, die Probleme der Einbeziehung von Dritten, insbesondere von Zuschauern, aus. Sie kritisiert die – international übliche – verschuldensunabhängige Haftung von Fußballklubs (sowohl Veranstalter- als auch Gastklubs) und schlägt eine Sektorentrennung in Fußballstadien mit getrennter Verantwortlichkeit, getrenntem Kartenverkauf etc vor, damit die Ingerenz des Gastvereins festgelegt und dieser dann auch tatsächlich „in die Pflicht“ genommen werden kann. Eine Forderung, die auch verbandsintern bereits mehrfach erhoben, aus faktischen Gründen aber bedauerlicherweise bisher nicht umgesetzt werden konnte.

Gustav Schneider schildert eindrücklich das Schicksal des Berufssportlers im sozialversicherungsrechtlichen Leistungsrecht; insbesondere in der Unfallversicherung. Er kommt zum Ergebnis, dass der Berufssportler auf Grund des im ASVG festgelegten Beurteilungsmaßstabes kaum in den Genuss von Geldleistungen kommen kann und die von der Judikatur entwickelte „Härte-Klausel“ bei Berufssportlern bislang nicht angewendet wurde. Trotzdem müssen Dienstgeber (Verbände, Klubs etc) Unfallversicherungsbeiträge bezahlen, wie für jeden anderen Dienstnehmer auch.

Der Autor verweist auf die dringende Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung auch in diesem Bereich.

Reinhard Resch beschreibt ausgewählte Entscheidungen zum Sportrecht aus den letzten Jahren, wobei insbesondere die brisante Problematik der arbeits- und sozialrechtlichen Stellung von Amateuren im Fußball, das Recht auf Beschäftigung des Berufsfußballers (Teilnahme am Training der Kampfmannschaft, nicht jedoch sonstigen Darstellungen des Klubs), Haftung des Sportveranstalters gegenüber Zuschauern, oder das Fehlen einer Verpflichtung bei der Nachwuchsausbildung im Amateurbereich Ersatz für Ausbildungskosten zu leisten, hervorzuheben sind.

Manuela Stadler hat die wichtige Aufgabe übernommen, die sportrechtlichen Entscheidungen der letzten Jahre in Leitsätzen zusammenzufassen. Die Themen reichen vom Haftungsrecht, Wintersport, Fußball, Arbeitsrecht, Sozialrecht, Versicherungsrecht über Steuerrecht und Forst-

recht bis zum Ärztereht., Auf Grund der thematischen Nähe und ähnlicher Probleme bei der Berufsausübung werden auch Entscheidungen die künstlerische Berufe wie Ballett etc betreffen ausgewertet.

Wir sind zuversichtlich, dass auch dieser Band wertvolle Anregungen für die Praxis bringt.

Dank gebührt wiederum den Autoren und dem Verlag dafür, dass der zweite Band so rasch erscheinen kann.

Die Herausgeber im November 2008